Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten

Wie werde ich Ziviltechniker:in?

Grundvoraussetzungen vereinfacht

STAATSANGEHÖRIGKEIT:
A / EU bzw. EWR/ Schweiz (Vollständige Aufklärung im ZTG)

FACHLICHE BEFÄHIGUNG:
a) Studium b) Praxis c) Ziviltechnikerprüfung

WELCHES STUDIUM GILT?

Ein Magister- oder Diplomstudium einer Studienrichtung der Technik, der Naturwissenschaft, der Montanistik oder der österreichischen Bodenkultur sowie Magister- oder Diplom-Fachhochschulstudien mit Schwerpunkt auf Ingenieur- bzw. Naturwissenschaft.

WELCHE PRAXIS GILT?

- Die Praxiszeit beträgt mindestens drei Jahre
- davon sind 12 Monate während des Masterstudiums oder des letzten Abschnittes des Diplomstudiums, Magisterstudiums, Fachhochschul-Diplomstudiengangs oder Fachhochschul-Magisterstudiengangs anrechenbar.
- Hauptberuflich in einem Dienstverhältnis oder als persönlich ausübende/r Gewerbetreibende/r eines reglementierten Gewerbes oder im öffentl. Dienst.
- Die Praxis hat einen repräsentativen Querschnitt des angestrebten Befugnisumfanges abzudecken. Sie kann im In- und Ausland erfüllt werden.
- Praxiszeiten als freie Dienstnehmer:in (versichert nach § 4 Abs. 4 ASVG) werden dann als Praxis anerkannt, wenn die übertragenen Dienste im vollen Umfang persönlich unter der fachlichen Anleitung und Überwachung durch befugte Dienstgeber:innen verrichtet wurden.

PRÜFUNGSGEGENSTÄNDE DER ZIVILTECHNIKER:INNENPRÜFUNG

- Österreichisches Verwaltungsrecht*
- Betriebswirtschaftslehre*
- Berufs- und Standesrecht
- Die für das Fachgebiet geltenden rechtlichen und fachlichen Vorschriften

EIN VORBEREITUNGSKURS WIRD ANGEBOTEN.

*Österreichisches Verwaltungsrecht und Betriebswirtschaftslehre entfällt, falls diese Fächer schon im Studium erfolgreich absolviert wurden und die Prüfung nicht länger als 10 Jahre vor dem Zeitpunkt der Einbringung des Antrages auf Zulassung zur Ziviltechnikerprüfung abgelegt wurden.

Werde außerordentliches Mitglied

- Absolvierung des Studiums
- Meldung bei der Länderkammer

Wer sind Ziviltechniker:innen?

Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker:innen sind natürliche Personen, die freiberuflich aufgrund der vom zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus verliehenen Befugnis auf ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Fachgebieten tätig sind - derzeit sind das rund 60 verschiedene. Ziviltechniker:innen sind Architekt:innen oder Zivilingenieur:innen. Die exakte Bezeichnung der Befugnis richtet sich nach dem absolvierten Studium.

Ziviltechniker:innen sind mit „öffentlichem Glauben" versehene öffentliche Urkundspersonen. Sie sind berechtigt, im Rahmen ihrer Befugnis öffentliche Urkunden zu errichten, die von Verwaltungsbehörden so angesehen werden, als wenn sie von Behörden selbst ausgefertigt worden wären.

Was machen Ziviltechniker:innen?

Ziviltechniker:innen treten im gesamten von ihrer Befugnis abgedeckten Fachgebiet als Planer:innen, Berater:innen, Prüfer:innen/Gutachter:innen, Aufsichts- und Überwachungsorgane, Mediator:innen, kommerzielle und organisatorische Abwickler:innen von Projekten, Treuhänder:innen auf und dürfen die/den Auftraggeber:in berufsmäßig vor Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, wie z.B. Bau-, Vermessungs-, Gewerbe- oder Wasserrechtsbehörde vertreten.

Was sind die Stärken der Ziviltechniker:innen?

- Hohe Fachkenntnis
- Verpflichtende Weiterbildung und Arbeiten am Stand der Technik
- Unabhängigkeit
- Verschwiegenheitspflicht
- Flexibilität
- Gesetzlich geregelte Parteienvertretung
- Öffentliche Urkundsfunktion; „technische/r Notar:in"

Kontakt

Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten
Schönaugasse 7
8010 Graz
T +43 (0)316 82 63 44
office@ztkammer.at
sued.zt.at

zt:haus Kärnten
9020 Klagenfurt
Bahnhofstraße 24
T +43 (0)463 51 12 05

Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten

Warum ich Ziviltechniker/ Ziviltechnikerin wurde

Persönliche Einblicke

ICH BIN ZT GEWORDEN, …

… weil es mir die Möglichkeit bietet, mein Berufsleben selbstbestimmt zu gestalten und verschiedenste Projekte in meinem Interessenskreis zu bearbeiten. Die Arbeit als ZT schafft Akzeptanz als unabhängiger Experte und ermöglicht mir damit, auch verfahrene und komplizierte Sachfragen im Sinne der Objektivität zu lösen.

Dipl.-Ing. Julius Hübner, BSc
Ziv.Ing. f. Elektrotechnik

ICH BIN ZT GEWORDEN, …

… da ich bereits seit der Schulzeit Architektin werden wollte. Anfangs war der Weg bis zur Selbstständigkeit noch nicht absehbar, aber es war schön, ein grobes Ziel vor Augen zu haben. Durch den jahrelangen kollegialen Erfahrungsaustausch und Support vieler jetziger Kolleg:innen habe ich dann, vor bald 7 Jahren, den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und setze mich nun ein, andere bei ihrem Vorhaben zu unterstützen.

Dipl.-Ing. Nina Kuess
Architektin

ICH BIN ZT GEWORDEN,…

… weil mein Herz für Software-Entwicklung schlägt und die Ziviltechniker-Prinzipien der Unabhängigkeit, der Qualität und der Übernahme von Verantwortung auch weltweit in vielen Open-Source-Softwareprojekten gelten. In Österreich habe ich als IT-Ziviltechniker und als engagiertes Mitglied unserer Berufsvertretung die Möglichkeit, aktiv mit anderen dazu beizutragen, diese Prinzipien und unseren Berufsstand bekannter zu machen und zu stärken.

Dipl.-Ing. Herbert Mühlburger, BSc
Ing.Kons. f. Softwareentwicklung-Wirtschaft

ICH ENGAGIERE MICH IN DER ZT KAMMER FÜR …

… eine befugnisübergreifende Vernetzung und Förderung der „jungen" (noch nicht) ZT´s sowie für faire Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit für ZT´s und ihre Mitarbeiter:innen stärken. Nur gemeinsam und solidarisch können wir dies erreichen.

Eva Hierzer
Architektin

Gestaltung nachhaltiger und klimagerechter Lebensräume

Ziviltechniker:innen sind Expert:innen, die in vielfältigen Fachbereichen tätig sind und mit ihrer Arbeit maßgeblich zur Gestaltung und Weiterentwicklung unserer gebauten Umwelt beitragen. Ihr Tätigkeitsfeld reicht von der Architektur, in der sie Gebäude und Städte planen, nachhaltig gestalten und denkmalpflegerische Aufgaben übernehmen, bis zum Bauingenieurwesen mit Schwerpunkten wie Tragwerksplanung, Infrastrukturprojekten oder Hochwasserschutz. Auch in der Elektrotechnik, im Maschinenbau, in der Umwelttechnik und in der Informatik entwickeln sie innovative Lösungen, etwa für erneuerbare Energien, Smart-Technologien und ressourcenschonende Prozesse.

Die Arbeit von Ziviltechniker:innen ist von baukulturellen Prinzipien geprägt – dem Zusammenspiel von Ästhetik, Funktionalität und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit der Gestaltung öffentlicher Räume, der Integration nachhaltiger Konzepte und dem Erhalt kulturellen Erbes leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und Identität unserer Gesellschaft. Dabei spielt der Klimaschutz eine Schlüsselrolle: Ziviltechniker:innen entwickeln Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen, setzen klimafreundliche Baustoffe ein und optimieren die Energieeffizienz von Gebäuden und technischen Anlagen.

Besonders wichtig ist ihnen, Menschen aktiv in Planungs- und Umsetzungsprozesse einzubinden, um nachhaltige und akzeptierte Lösungen zu schaffen.

Darüber hinaus sind Ziviltechniker:innen gefragte Sachverständige und Gutachter:innen. Sie erstellen Umweltverträglichkeitsprüfungen, treiben technologische Innovationen voran und fördern interdisziplinäre Forschung. Mit ihrem Anspruch an Qualität und Verantwortung gestalten sie eine nachhaltige, klimagerechte und zukunftsorientierte Lebenswelt.

zt:Newcomer

Für alle, die gerade erst in den Beruf starten oder sich informieren möchten, bietet der zt:Newcomer-Ausschuss eine großartige Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und mehr über die Arbeit als Ziviltechniker:in zu erfahren. Du kannst an regelmäßigen Treffen teilnehmen, dich austauschen und hilfreiche Tipps für deinen Einstieg bekommen. Schau doch mal vorbei – mehr Infos findest du auf der Website der Kammer unter zt:Newcomer.